

Was sind Neophyten?

„Neophyten“ sind Pflanzenarten, die an einem Standort nicht von Natur aus vorkommen, sondern nach 1492 erst durch den Menschen dorthin gelangten. „Invasive Neophytenarten“ sind Pflanzen die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben und oft auch ökonomische Probleme verursachen.

Invasive Neophyten der Oberlausitz



Indisches Springkraut



Riesen-Bärenklau



Staudenknöteriche



Goldruten



Topinambur



Spiersträucher



Einzelpflanze von Ambrosia – die Samen befanden sich in verunreinigtem Vogelfutter

Titelbild: Staudenknöterich am Rand der Kleingartenanlage „Töpferblick“ in Eichgraben. Durch unachtsame Entsorgung von Gartenabfällen konnte sich hier der Japanische Staudenknöterich etablieren.

Herausgeber:
Naturschutzzentrum „Zittauer Gebirge“
gemeinnützige GmbH
Goethestraße 8
02763 Zittau

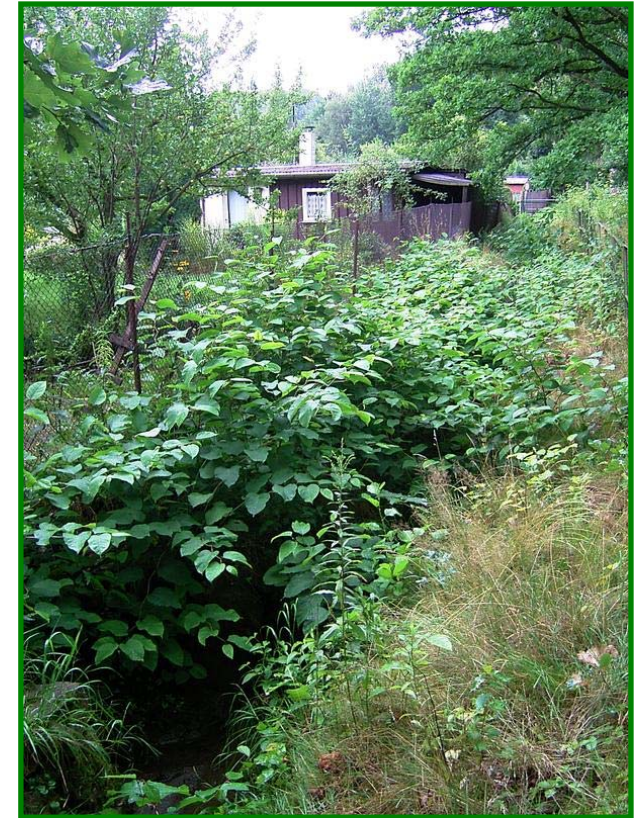
Telefon: 03 5 83 / 51 25 12
Telefax: 03 5 83 / 58 61 24
E-Mail: nsz@vr-web.de
Homepage: www.naturschutzzentrum-zittau.de

Fotos und Text: Jedzig, Andreas
Krüger, Mike
Sbrzesny, Kay
Tschiedel, Kerstin

Weiterführende Literatur: www.floraweb.de/neoflora/



Dieser Flyer entstand im Rahmen eines „INTERREG IIIA-Projektes“ gefördert durch die Europäische Union.



Handlungsempfehlungen zum Umgang mit invasiven Neophyten für Kleingärtner

Herausgeber:
Naturschutzbehörde des Landkreises Löbau-Zittau in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum „Zittauer Gebirge“ gemeinnützige GmbH und der TÜV Rheinland Akademie GmbH



 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



Problematik

In der unmittelbaren Umgebung von Kleingartenanlagen können immer wieder Bestände von invasiven Neophyten festgestellt werden. Diese Vorkommen sind häufig auf die unachtsame Entsorgung von neophytisch belasteten Gartenabfällen zurückzuführen. Dies geschieht oft aus Unwissenheit der Kleingartenbetreiber und führt zur Etablierung von Neophytenstandorten, die als problematisch gelten.



Wild entsorgte Staudenknöterichreste.

Unter günstigen Bedingungen kann sich aus den Stängelfragmenten ein neuer Neophytenbestand entwickeln.



Neben invasiven Ausbreitungstendenzen können Neophyten auch gesundheitliche Probleme verursachen. Im Bild links wurde Riesen-Bärenklau als Zierpflanze im Garten angepflanzt. Bei einer unachtsamen Behandlung kann er schnell zur Gefährdung der menschlichen Gesundheit führen.

Entsorgung von neophytisch belasteten Gartenabfällen

Bei der Entsorgung von Gartenabfällen, die mit neophytischem Material belastet sind, sollte man Vorsicht walten lassen, um eine Verbreitung der problematischen Arten zu vermeiden.

Handlungsempfehlungen zur richtigen Entsorgung

- Generell keine Gartenabfälle wild entsorgen
- Schaffung von geeigneten Kompostplätzen in Kleingartenanlagen (Betonflächen auf denen neophytisch belastete Gartenabfälle gut verrotten können, ohne sich auszubreiten)
- Trocknen und Verbrennen der als problematisch bekannten Pflanzenarten
- Entsorgung über die Biotonne
- Verbreitung von Zier- und Nutzpflanzen über die eigenen Grundstücksgrenzen hinaus sollte vermieden werden
- Bei fachlichen Fragen: Kontaktieren von z.B. örtlichen Landschaftspflege- und Naturschutzverbänden

Kaufverhalten

Durch ein überlegtes Kaufverhalten kann schon im Gartenfachmarkt der Erwerb von als problematisch bekannten Arten vermieden werden.

Kein Erwerb von mit Ambrosiasamen kontaminiertem Vogelfutter.



Sachalin-Knöterich als Zierpflanze in einem Vorgarten

Arten, die als problematisch gelten:

- Japanischer Staudenknöterich
- Sachalin-Staudenknöterich
- Böhmischer-Staudenknöterich
- Riesen-Bärenklau
- Indisches Springkraut
- Topinambur
- Spiersträucher
- Rudbeckien
- Goldruten
- Essigbaum
- Lupinen
- Ambrosia
- Robinie
- Spätblühende Traubenkirsche

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Arten siehe unter: www.floraweb.de/neoflora/